

bewegt

Zukunft mit Gott

Wir
wünschen einen
erholsamen
Sommer und viel
Freude sowie
Gottes Segen im
Urlaub!



GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls
Jugendgebetskreis "Overflow"

PFARRLEBEN

Abschied von PAss Sonja Hörweg
Fasching in St. Christoph
Suppenonntag, Kirchenchor
Ostern in St. Christoph
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Wir werden jeden Tag mehrere Male mit schlechten Nachrichten "bombardiert". Egal, welches Medium man gerade einschaltet oder liest: überall überwiegend negative Berichte. Dazu kommen auch persönliche Probleme und Sorgen verschiedenster Natur. Unter anderem auch deswegen werden viele Menschen von Zukunftsängsten geplagt. Wie soll es weitergehen? Wird das Ganze nicht in einer furchtbaren Katastrophe enden? Wie soll ein gläubiger Christ oder eine Christin mit solchen Ängsten umgehen? Ermöglicht uns der Glaube einen anderen Umgang mit Angst und Unsicherheit? Schauen wir zuerst, was die Hl. Schrift uns zu diesem Thema sagt. Sie ist von der ersten bis zur letzten Seite davon überzeugt, dass Gott der Herr über die Welt ist und über alles (mit)entscheidet, was geschieht. Das Volk Israel hat miterlebt, dass Gott wiederholt rettend in sein Schicksal eingegriffen hat. "Paradebeispiele" dieser Überzeugung sind: der Auszug aus Ägypten und die Heimkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. In den Psalmen finden wir viele Aussagen, die die Überzeugung wiedergeben, dass Gott für sein Volk und auch für den einzelnen Menschen sorgt. Am bekanntesten sind Psalm 23 "Der Herr ist mein Hirte" und Psalm 91 "Wer unterm Schutz des Höchsten steht".

Im Neuen Testament ragt in diesem Thema besonders eine Schrift hervor: die Offenbarung des Johannes, in der in gewaltigen, wuchtigen Bildern die Zukunft der Kirche und der ganzen Menschheit gezeigt wird und in der auf jeder Seite der vergebliche Kampf des Bösen gegen das unbesiegbare Gute geschildert wird. Die Unbesiegbarkeit des Guten kommt laut der Offenbarung aus Gottes Kraft, aus seinen rettenden Interventionen.

Wer solche apokalyptischen Bilder nicht mag, findet auch in den Evangelien passende Texte. Exemplarisch möchte ich hier nur die Aussage Jesu Christi erwähnen, dass Gott uns beschützt und um alle unsere Nöte und Sorgen weiß, ja sogar alle Haare auf unseren Köpfen gezählt hat (vgl. Mt 6,25-34 und

10,29-31). Im Gebet "Vater unser" lehrt uns Jesus, dass wir um "Erlösung von dem Bösen" bitten sollen. Ein Gebet setzt natürlich die Überzeugung von seiner "Erfüllbarkeit" voraus.

Aufgrund von diesen - und vielen anderen - biblischen Aussagen sind die Christen überzeugt, dass Gott die Welt

lenkt, dass er sich aus dem weltlichen Geschehen nicht zurückgezogen hat, wie die Deisten¹ meinen. Der Glaube an Gottes aktive Präsenz im Universum steht aber in Spannung mit der offensichtlichen Tatsache, dass es in der Welt sehr viel Übel gibt und dass Gott nicht immer unsere Gebete so erfüllt, wie wir es erhoffen. Das ist eine schwierige Frage, in der Fachliteratur als "Theodizee-Frage" bekannt. Hier möchte ich nur anmerken, dass auch in der Bibel die rettenden Eingriffe Gottes nicht immer und nicht sofort erfolgten. Gott ließ oft zu, dass die Menschen litten und auf Hilfe warten mussten. Das ist eigentlich der Kernpunkt meiner persönlichen Haltung: Im Leben der Menschheit, der verschiedenen Völker und jedes einzelnen Menschen gibt es gute und schlechte Zeiten. In Not und Leid werden wir erprobt, ob wir Gott treu bleiben, ob wir unsere Hoffnung und den Glauben nicht verlieren. Irdisches Leben verläuft nicht im Paradies, so sind Sorgen und Leid ein Teil unserer Existenz. Wir dürfen aber immer wieder erleben, wie Gott rettend ins Leben eines einzelnen Menschen oder der ganzen Menschheit eingreift, wie - für mich besonders wichtig - das weitgehend unblutige Ende des Kommunismus in Europa zeigt. Ja, ich bin überzeugt, Gott gibt uns Zukunft und Schutz, wenn auch nicht immer so, wie wir es uns vorgestellt haben.

Euer/Ihr Pfarrer

¹ *Deismus: erkennt Gott als Schöpfer des Universums an, lehnt aber sein Eingreifen in das Weltgeschehen ab*



Dr. Bogdan Pelc

Zukunft
mit Gott



ZUM THEMA

ZUKUNFT MIT GOTT

Vom wichtigsten Gebot, der Nachfolge Jesu und dem Hören auf die Bedürfnisse der Menschen.

Ein Beitrag von Waltraud Gilswert

Zukunft mit Gott? Dafür sollten wir einen Blick auf das Gebot wagen, das laut Jesus das wichtigste aller Gebote ist (Mt 22,37.39): "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. [...] Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

Die Kirche ist eine Gemeinschaft, die auf der Liebe gegründet ist. Auf der Liebe zu Gott, auf der Liebe zu unseren Mitmenschen

und auch zu uns selbst. Letztlich geht es auch genau darum: Wir sollen immer tiefer in eine Beziehung zu Gott hineinwachsen, ihn immer mehr erkennen, seinen Willen tun - und dabei den Blick auf unsere Mitmenschen nicht verlieren.

Wie das geht? Indem wir in der Bibel lesen, was Jesus getan hat, und indem wir versuchen, ihn so gut wie möglich nachzuahmen. Jesus hat sich immer wieder den von der Gesellschaft ausgeschlossenen Menschen zugewandt. Körperliche Heilung ging bei ihm oft Hand in Hand mit einer Bekehrung.

Wo erleben wir das heute in der Kirche? Wo hören wir den Menschen zu? Wo fragen wir nach den Bedürfnissen der Menschen in unserer heutigen Zeit, die viele beunruhigt? Was tun wir gegen die Einsamkeit in der Welt, in der viele nur mehr sich selbst der Nächste sind? Oder anders gefragt: Wie bringen wir Gottes Liebe in die Welt?

Das Fundament der Kirche ist die Gemeinschaft - eine Gemeinschaft, die für alle Platz hat. Jede/r ist willkommen, jede/r soll so angenommen werden, wie er/sie ist. Das kann



Bild: Wolfgang Radtke/KNA-Bild (Freigabe nur Pfarreien)
In: Pfarrbriefservice.de

manchmal ziemlich schwierig sein, weil wir uns nicht mit allen gleich gut verstehen. Aber nur so kann in der Kirche und auch in jeder Pfarre ein Ort der Sicherheit entstehen, weil jeder Mensch als einzigartiges Geschöpf Gottes gesehen wird.

Was das mit der Zukunft zu tun hat? Wir vertrauen auf den dreifaltigen Gott und versuchen, mit seiner Hilfe so zu leben, dass wir als Gemeinschaft einen Unterschied in dieser Welt machen.. Denn Kirche wird nur dort bestehen, wo sie sich auf die Sorgen und Nöte der Menschen einlässt. Es braucht Menschen, die vom Glauben be-GEIST-ert sind, in denen ein Feuer brennt, das sie in ihrem Leben umzusetzen versuchen. Dass die Glocken der Kirche läuten und so auf die Gottesdienste aufmerksam machen, reicht nicht aus. Gott braucht uns als seine Werkzeuge, er braucht uns, um seine unermesslich große Liebe in die Welt zu bringen.

FREUNDSELIG

es ist korrekt eingetragen im Duden

das Wort "feindselig"

richtig ist es aber nicht

freundselig

will es heißen

glücklich zu preisen

wer freundlich ist

denn die Freundschaft

mit Mensch, Pflanze und Tier

sieht sich selbst im anderen

in Schwester und Bruder

sie ist die Frucht der Liebe

wer in Mitgeschöpfen Feinde sieht

wird niemals selig

und macht niemanden selig

die Zukunft gehört den

Freundselligen

Miriam Falkenberg, in: Pfarrbriefservice.de

IMPULS

PFARRE ST. CHRISTOPH

ABSCHIED VON PASTORALASSISTENTIN SONJA



Karfreitag 2025

Fotos: PG

"Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Wer nur auf die Vergangenheit oder Gegenwart blickt, wird die Zukunft verpassen", so sagte J. F. Kennedy.

Die Betonung liegt hier auf dem Wort "NUR". Und trotzdem oder gerade deswegen ist es gut, "auch" zurückzublicken. Denn in der Vergangenheit liegen meine Wurzeln, meine Erfahrungen und Erkenntnisse, die nötig sind, um die Zukunft sinnvoll zu gestalten. Für mich persönlich beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt - die Pension. Darauf freue ich mich. Weil ich dann mehr Zeit für mich habe, für Dinge, die bislang zu kurz gekommen sind. Vielleicht auch alles ein bisschen langsamer anzugehen. Aber ich blicke auch dankbar auf die Zeit hier mit euch/Ihnen in St. Christoph zurück.

Als ich im Oktober 2018 nach St. Christoph kam, stellte ich mich mit folgenden Sätzen auf der Homepage vor: "Mit Menschen im Glauben und Leben unterwegs sein - gemeinsam Visionen ent-

wickeln und umsetzen - so möchte ich arbeiten. Ich bin ein spiritueller, kreativer, offener Mensch, der Kirche als Ort der Begegnung mit Gott und den Menschen sieht." Meine Arbeitsweise würde ich so beschreiben: Ich hoffe, mit meiner Art und meinem Wesen die Buntheit und Vielfalt, die

Fülle Gottes, sichtbar und erlebbar zu machen - nicht schweigen können darüber, wovon mein Herz voll ist. Ich möchte Menschen anstecken, ihren Glauben zu leben, darüber zu reden, sich mit ihren Charismen in der Kirche einzubringen. Wichtig ist mir Entwicklung und Veränderung - mit Jesus unterwegs sein ist nicht immer einfach und bequem - aber wunderschön und erfüllend.

Und nach dem Zitat von Mahatma Gandhi "Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt" habe ich versucht, mit euch/Ihnen gemeinsam Kirche zu leben, zu bauen, zu sein.

Das war nicht immer einfach, und so manche meiner Ideen stießen auf Skepsis und sogar Widerstand. Ich denke da an die Erstkommunionsvorbereitung - das Modell der Familienvorbereitung. Die Kinder des ersten Durchgangs gehen heuer bei uns zur

Firmvorbereitung und feiern ihr Erwachsensein im Glauben. Dabei bringen sie Erinnerungen an ihre Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion mit. Und auch hier braucht es wieder den Mut zur Veränderung, auf ein wöchentliches Modell ohne Eltern zurückzugehen, weil einfach die Ressourcen fehlen.

Persönlich habe ich viel Herzblut in das Erstellen unseres Pastoral-konzeptes gesteckt sowie Engagement für den Seelsorgeraum - beides war aber nicht von großem Erfolg gekrönt. Es ist mir leider nicht gelungen, die Idee des größeren Ganzen schmackhaft zu machen und als sinnvoll erkennen zu lassen. Auch die Bibelrunde, die ich von Pfarrer Bogdan übernommen habe, hat sich im Laufe der Zeit ausgedünnt. Ich persönlich - und ich glaube, auch die "treuen 3" - haben die Auseinandersetzung mit der Bibel und dem persönlichen Leben sehr genossen.

Gottesdienst feiern war und ist mir immer ein sehr großes Anliegen. In meinem "Antrittsinterview" von Karl Lughofer auf die



Fragen eines Kindes in der Osternacht 2026



Fastentücher - gemeinsam entwickelt in einem Team rund um Pastoralassistentin Sonja Hörweg, in Anlehnung an die Lesungen in der Fastenzeit

Frage: "Wie sollte Gottesdienst heute gefeiert werden?" war meine Antwort: "Das Leben muss sich im Gottesdienst widerspiegeln. Der Gottesdienst ist ein Treffpunkt mit Menschen, mit denen ich etwas gemeinsam habe. Wir feiern, dass Gott in unserem Leben da ist. Ich nehme auch den Friedensgruß sehr ernst, auch wenn damit nicht alle zwischenmenschlichen Probleme sofort weg sind." Und ich glaube, das ist in vielen Gottesdiensten sichtbar und spürbar geworden. Die Abendmesse einmal anders - eine im Team vorbereitete Messform, Familienmessen, Hochfeste (für mich persönlich die Kar- und Os-

terliturgie mit den Fragen eines Kindes in der Osternacht) und ab und zu Wort-Gottes-Feiern haben ihren festen Platz in der Pfarre gefunden. Ich blicke auch dankbar auf persönliche Begegnungen zurück. Gespräche, die sehr intensiv waren, aber auch "nur" Herumgeblödle. Menschen, die sich mir in persönlichen Krisensituationen anvertraut haben, die ich dabei begleiten durfte und wo wir gemeinsam gebetet haben. Einige Freundschaften, die entstanden sind und die auch weiterhin bestehen werden. Ich habe mit euch gemeinsam gelebt, gelernt und wir

haben uns verändert. Und dabei habe ich mich immer von Gott gesegnet und begleitet gefühlt. Die Pfarre St. Christoph wird immer Teil meines Lebens sein, mit allen Hochs und Tiefs. Dafür sage ich DANKE. Ich verabschiede mich in einem Gottesdienst am 28. Juni 2026 ganz offiziell und sehr persönlich. Ich wünsche euch/Ihnen Gottes Segen auf eurem weiteren Weg als Pfarre.

Pastoralassistentin Sonja Hörweg



Erntedank 2023



Palmsonntag 2025

BLITZLICHTER

KINDERFASCHING 2026 - EIN FEST VOLLER FREUDE



Ein Beitrag von Victoria Thurner

Am 14. Februar wurde das Pfarrheim St. Christoph wieder zur fröhlich-bunten Faschingsbühne - und dieses Jahr war es ganz besonders: Unser Kinderfasching war **so gut besucht wie noch nie**. Das Pfarrheim war erfüllt von Lachen, Musik und einer ausgelassenen Stimmung, die einfach ansteckend war. Zahlreiche fantasievolle Kostüme sorgten für ein farbenfrohes Bild und machten den Nachmittag zu einem echten Faschingshighlight. Die Veranstaltung ist längst zu einer schönen Tradition geworden und für viele Familien ein fixer Programmpunkt im Fasching.



Zahlreiche fantasievolle Kostüme sorgten für ein farbenfrohes Bild und machten den Nachmittag zu einem echten Faschingshighlight. Die Veranstaltung ist längst zu einer schönen Tradition geworden und für viele Familien ein fixer Programmpunkt im Fasching.

An den verschiedenen Spielestationen war jede Menge Spaß garantiert: Beim **"verrückten Bauernhof"**, dem **Monsterball**, der **Becherballerei** und natürlich beim traditionellen **Eierlauf** konnten sich die Kinder nach Herzenslust austoben. Auch die **Märchenstunde** und die **Kinderanimation** begeisterten unsere Gäste. Ein besonderer Höhepunkt war die **Kinderdisco**: Hier sind viele Kinder so richtig aufgetaut, haben gemeinsam getanzt, gelacht und die Faschingsstimmung in vollen Zügen genossen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Neben Snacks und Getränken fanden die frisch zubereiteten **Palatschinken** und die **Krapfen** großen Anklang. Ein herzliches Danke gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses wunderbaren Nachmittags beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns bei allen, die uns durch Sachspenden geholfen haben - unter anderem bei der **NÖM** für die Getränke, beim **Eispeter Baden** für die Gutscheine sowie beim **Backhaus Annamühle**.

Die Begeisterung dieses Nachmittags hat uns viele neue Ideen geschenkt - und wir sind bereits voller Vorfreude auf den **nächsten Kinderfasching in St. Christoph!**

FASCHINGSBENEFIZKONZERT EUSEBIUS-CHOR



Der Eusebius-Chor

Foto: 2026psb/sap

Ein Beitrag von Maria Reiser

Am 15. Februar 2026 fand, wie alle Jahre wieder, unser Faschingsbenefizkonzert im Pfarrsaal der Pfarre St. Christoph statt. Vor einem sehr gut ge-

launten, zahlreich erschienenen Publikum wurden wieder Wienerlieder, Lieder aus Musicals sowie Lieder aus den 30er-Jahren vom Eusebius-Chor zum Besten gegeben. Diesmal wurden wir sogar von dem Instrumentalensemble Dr. Jazz alias Michael Pflieger tatkräftig unterstützt - nicht zu vergessen unsere Susi Kyska, die mit ihren Saxophoneinlagen die Herzen höher schlagen ließ.

Dazwischen gab es launige Sketches, an denen sich sogar unser Pfarrer Bogdan Pelc beteiligte. Alles in allem wieder ein gelungener Abend, an dem sich die Gäste in der Pause am Buffet stärken durften.

Wir kommen wieder!

Nächster Termin: Faschingssonntag, 7. Februar 2027 😊

Wir freuen uns auf Euch!

Maria Reiser, Eusebius-Chor & Ensemble Dr. Jazz



PFARRCARITAS

SUPPENSONNTAG UND REGENBOGEN

Ein Beitrag von Martina Marinelli

Auch in diesem Jahr durfte die Pfarrcaritas die Organisation des Suppentags in enger Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor übernehmen.

Gesammelt wurde diesmal für den Therapiehof Regenbogental in Leobersdorf, wo ein 25-köpfiges Team, dem auch ein Palliativmediziner angehört, seit mehr als 16 Jahren derzeit über 200 Klienten (Kinder und deren Familien) in Zeiten von Krankheit, Tod und Trauer begleitet und unterstützt. Familien in Akutsituationen können sogar stationär aufgenommen werden. Das vielfältige Therapieangebot reicht in weitem Bogen

von tiergestützter Intervention über Trauerbegleitung bis zur Traumatherapie. Um dieses Angebot auch denen zu ermöglichen, die es sich finanziell nicht leisten können, ist der gemeinnützige Verein Regenbogental auf Spenden angewiesen, die ganz besonders nötig sind und auch eins zu eins ankommen.

Die Zeiten werden immer schwieriger, das Geld knapper, die Probleme größer und darum geht ein ganz, ganz großes "Vergelt's Gott" an jeden einzelnen, der aktiv mitgeholfen hat, dass am Ende unter dem Strich die sa-



genhafte Summe von € 1.171,85 stand.

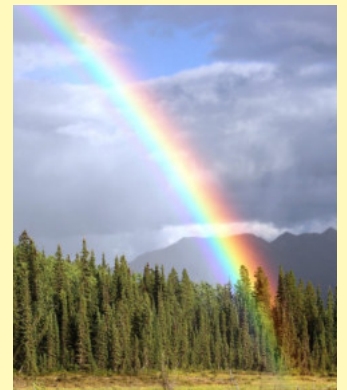
Denn wesentlich wichtiger als das Geld ist der Zusammenhalt im Team, vom Vorfeld bis zum Ende des Veranstaltungstages und darüber hinaus.



Fotos: WG

REGENBOGEN

Wenn der Regenbogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um mich an den ewigen Bund zu erinnern, den ich mit allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe.
(Gen 9,16)



Der Regenbogen, das Symbol des Bundes zwischen Gott und den Menschen, ist für mich immer ein Zeichen des Zusammenhalts, die Brücke über unüberwindbar scheinende Kluften hinweg und das Ende der Unwetter.

Er zeigt mir, dass nach den ärgsten Hagelschauern am Ende doch die strahlend bunten Farben stehen, die Nacht zum Tag wird und selbst in der größten Hoffnungslosigkeit und dem schlimmsten menschlichen Versagen die Chance zum Neubeginn durch Gottes grenzenlose Liebe bleibt.

BLITZLICHTER - OSTERN 2026

PALMSONNTAG: JESUS ZIEHT IN JERUSALEM EIN

Wie steht es schon in Sacharja 9,9: "Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem

Esel, dem Jungen einer Eselin." Was hier angekündigt wird, wird am Palmsonntag umgesetzt, wenn Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzieht und von den Menschen bejubelt wird. Aufgrund der schlechten Witterung fand die

Palmweihe heuer in der Kirche statt und nicht bei der Kapelle in der Babenberger Straße, doch der Gottesdienst mit dem Vortragen der Leidensgeschichte und dem Einzug der Kinder nach dem KiWo war dennoch ein Erlebnis.



Fotos: WG

GRÜNDONNERSTAG: BROT UND WEIN

"Das ist heute." - Mit diesen Worten wird auf die wichtigsten Ereignisse am Gründonnerstag

hingewiesen. Zuerst die Fußwaschung als Zeichen der Demut, dann die Einsetzung der Eucha-

ristie. Jesus hat sich bewusst dafür entschieden, in Brot und Wein für die Menschen verfügbar zu sein.



Fotos: WG



KARFREITAG: JESUS STIRBT AM KREUZ

Karfreitag: Nach einem stillen Einzug legt sich der Priester auf den Boden, ein tiefgreifender Akt der Demut, der die Trauer der

Kirche über Jesu Tod widerspiegelt. Es folgen die Lesungen und die Leidensgeschichte nach dem Evangelisten Johannes. Dann

die großen Fürbitten und die Kreuzverehrung, bevor die verhüllte Monstranz zur Anbetung in die Kapelle gebracht wird.



Fotos: PG

OSTERNACHT: JESUS IST AUFERSTANDEN!

Das Osterfeuer brennt vor der Kirche, dann wird die Osterkerze an diesem Feuer entzündet und in

die Kirche getragen, wo das Licht an die Gläubigen weitergegeben wird. Taufwasserweihe, Speisen-

segnung und vieles mehr runden die Feier dieser besonderen Nacht ab.



Fotos: PG

KIRCHENCHOR À LA CARTE

OSTERHOCHAMT 2026



Der Kirchenchor mit Orchester

Fotos: privat

Ein Beitrag von Martina Marinelli und Martin Schneider

Der Kirchenchor und die Kirchenmusik St. Christoph brachten am Ostersonntag die *Missa brevis* in C-Dur, KV 317, die sogenannte "Krönungsmesse", eine der beliebtesten Messen von Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör.

Die Messe selbst, die Mozart am 23. März 1779, also zwei Wochen vor dem damaligen Osterfest beendete, war ein Auftragswerk für den Fürsterzbischof von Salzburg, Hieronymus Colloredo, und wurde, wie passend, am Ostersonntag desselben Jahres im Salzburger Dom mit Pauken, Trompeten, Hörnern und Oboen uraufgeführt. Der Höhepunkt der Krönungsmesse ist das sehr intensive Credo, welches vor allem für die Streicher eine große Herausforderung darstellt. Der zweite Höhepunkt ist das große Sopransolo im Agnus Dei. Bei der Aufführung in St. Chris-

troph spielten ein Streicher-Doppelquartett, zwei Trompeten, zwei Oboen und eine Pauke.

Die Gesangssolisten waren Angelika Niakan (Sopran), die dankenswerterweise kurzfristig eingesprungen ist, Franziska Ehrenfellner (Alt) und Max Lütgendorff (Tenor). An der Orgel war in bewährter Weise Robert Koizar. Die Gesamtleitung hatte Martin Schneider inne, der auch den Basspart übernahm.

Zum Dank nach der Kommunion wurde das furiose *Terra Tremuit*

von Joseph Böhm gespielt, ein Stück, dass die Kirche buchstäblich zum Beben bringen soll, aber letztendlich in einem romantischen Halleluja ausklingt.

Nach Rückmeldung vieler Leute, die die Messe erlebt haben, war die Aufführung insgesamt ein großer Erfolg. Der Kirchenchor hatte davor schon seit Gründonnerstag jeden Abend die Kartage musikalisch begleitet, teils *a cappella*, teils

mit Orgel, und war dementsprechend am Ostersonntag schon gut eingesungen.

EINLADUNG

Wer jetzt Lust aufs Mitsingen bekommen hat, den wollen wir ganz herzlich in unserer Mitte begrüßen.

Unsere Proben finden immer **dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr** im großen Saal des Pfarrheimes der Pfarre St. Christoph statt.





BLITZLICHTER

ERSTKOMMUNION

Ein Beitrag von Susi Kyska

Für mich war die heutige Erstkommunion ein besonderes Fest. Ich durfte gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer eine Gruppe, in der auch mein Enkelkind war, auf die erste heilige Kommunion vorbereiten. Die zweite Gruppe wurde von PAss Sonja begleitet. Als dann am 12. April 2026 sieb-

zehn Kinder in ihren weißen Kutten, ein Symbol für das Taufgewand, unter Glockengeläut zur Kirche gehen, kommen mir die Tränen. Die Feier in der Kirche war sehr schön und dank der Musikgruppe schwungvoll gestaltet. Die anschließende Agape, dank der eifrigen Helferinnen in der Küche liebevoll vorbereitet, lud alle Familien zum Feiern ein.



Gruppenbild der Erstkommunionkinder

Foto: Alexander Gelten

KINDERSACHENFLOHMARKT



Beim Kindersachenflohmarkt wechselten wieder viele gut erhaltene Gebrauchsgegenstände den Besitzer - ein Plus für die Umwelt! Foto: M. Marinelli

BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser.

Lieber Bruder Jesus!

Auf unserem Missionskreuz bei der Kirche steht "Im Kreuz ist Heil".

Das ist wahrscheinlich nicht immer ganz leicht zu verstehen. Viele Menschen haben Kreuzweh. Ob sie das als Heil empfinden?

Aus meiner eigenen Geschichte heraus kann ich sagen: "Das Leben wird nach vorne gelebt und nach rückwärts verstanden".

Meine Scheidung war zunächst mit viel Leid verbunden, und doch ist auch ein großer Segen daraus erwachsen: der starke Zusammenhalt mit meinen Kindern, das Verständnis für andere Menschen mit dem gleichen Schicksal, die Hilfe der Freunde, der Glaube, der mir Halt und Stütze war, und schlussendlich die Versöhnung mit meinem ersten Mann.

Die beiden Kreuzesbalken sind für mich das Symbol zwischen Himmel und Erde. Wo sie einander berühren, wohnt Gott. Hier ist die Quelle allen Heiles! Hier wird alles gut!

Danke, guter Gott, du bist meine Zukunft!

Deine Klara
Kirchenmaus



Im Kreuz ist Heil!

SEELSORGERAUM BADEN-SOOSS

JUGENDGEBETSKREIS "OVERFLOW"

Tritt unserer
WhatsApp-
Gruppe bei, um
jede Woche eine
Einladung zum
Overflow zu
erhalten.



Ein Beitrag von Rafael Meister und Stefan Brand

In einer Zeit, in der sich Weltanschauungen und Lebensstile immer schneller verändern, suchen viele Jugendliche nach Gemeinschaft und Orientierung. Deshalb haben wir den Jugendgebetskreis Overflow gegründet. Wir wollen jungen Menschen Werte und Haltungen vermitteln, die in der katholischen Kirche gelehrt und weitergegeben werden. Unsere Vision ist es, dass Jugendliche von der Liebe Gottes erfüllt werden und diese an ihre Familie, Freunde und Kollegen in Arbeit, Schule oder Studium weiterschicken. Dafür treffen wir uns jeden Donnerstag um 19 Uhr in der Kapelle St. Josef in Leesdorf. *Herzliche Einladung dazu an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen!*

Für uns sind drei Aspekte von großer Bedeutung: Gemeinschaft, die Lehre der katholischen Kirche und persönliche Gottesbeziehung. Gemeinschaft ist für uns ein wesentlicher Bestandteil jedes Overflows. Nach einer Zeit in der Kapelle verbringen wir den

Abend im Pfarrcafé der Leesdorfer Kirche, wo wir gemeinsam zu Abend essen und plaudern. Eine besonders tiefe Beziehung zwischen den Jugendlichen entsteht auch durch das monatliche Fürbittgebet. Hierbei kommen die Jugendlichen in kleinen Gruppen von 4-6 Leuten zusammen. Jeder, der möchte, darf ein Thema, welches ihn im persönlichen Leben beschäftigt, erzählen, um dann von der Gruppe Gebet zu erhalten.

Für uns heißt Fürbittgebet: aufbauende, klare und einfühlsame Worte dem anderen mitgeben. Hierbei ist ganz klar: Niemand muss etwas sagen, Beziehung mit Gott führt zu einer entspannten Atmosphäre, wo der einzelne ganz frei ist.

Die Vertiefung der Glaubenslehre geschieht zweimal im Monat durch einen Impuls und die gemeinsame Betrachtung einer Bibelstelle. Wir sind davon überzeugt, dass man Gott persönlich kennenlernen muss, um zu verstehen, was die manchmal falsch verstandene katholische Kirche mit ihrer Lehre sagen will. Deshalb ist einer von zwei Höhepunkten des Gebetskreises die eucharistische Anbetung, in der man von Angesicht zu Angesicht, still, mit den Augen des Herzens Gott sieht und versucht, ihm zuzuhören. Die persönliche Beziehung mit Gott

führt auch dazu, dass im Herzen eines Christen durch den Glauben eine immer größer werdende Freude entsteht. Dies drückt sich beim wöchentlichen Lobpreis aus, in dem wir mit Gesang, Gitarre und Keyboard unserem Gott singen und spielen.

Der zweite Höhepunkt ist das monatliche Feiern der heiligen Messe mit einem Priester, der uns beim Overflow begleitet. Dies ist auch deswegen wichtig, weil Menschen mit christlicher Ausrichtung einen Ort brauchen, an dem sie gemeinsam den Kern ihres Glaubens feiern können.

So haben wir vor ein paar Wochen unser zweijähriges Overflow-Jubiläum im Rahmen der heiligen Messe mit Pfarrer Clemens Abrahamowicz gefeiert. In der Feier konnten wir erahnen, was es bedeutet, Kirche zu sein: Wir sind eine Familie, Schwestern und Brüder, die zusammenkommen, um den Himmel auf Erden vorzukosten.

Falls du mit anderen jungen Menschen deinen Glauben leben möchtest oder neugierig bist, was es in dieser Welt zu entdecken gibt, tritt gerne unserer WhatsApp-Gruppe bei oder komm einfach am Donnerstag um 19 Uhr in die Kapelle St. Josef!





NEUES AUS ST. HELENA

FRÜHLING IN ST. HELENA: FESTE FEIERN!

Ein Beitrag von Brigitte Holzappel

Der Frühling ist ins Helenental eingezogen und der Duft von Bärlauch begleitet die Spaziergänge entlang der Schwechat. Frühlingstimmung brachte auch die Messe in St. Helena am Ostersonntag.

Zahlreiche Messbesucher konnten sich im Anschluss an die heilige Messe auch noch bei der Agape des Vereins der Freunde von St. Helena gemütlich an diesem Festtag austauschen.



TERMINE AUS ST. HELENA (weitere Informationen auf Seite 15)

29.5.2026: Ausflug Neukloster, Treffpunkt: 13:30 Arkadenhof Neukloster 30.5.2026. 16:00: Konzert in St. Helena



Erwarten Sie Besuch? Ihre 1. Wahl in Baden!

Alle Apartments sind stilvoll neu eingerichtet und verfügen über eine voll ausgestattete Küche, ein Bad, TV, WLAN und Klimaanlage. Genießen Sie unseren Kräutergarten, entspannen Sie auf unseren Terrassen und laden Sie Ihr E-Auto bequem an der hauseigenen Ladebox.



0676 577 46 23

www.albizia-apartments.com • Roseggerstraße 54 • 2500 Baden

HL. MESSE UND HELENENFEST

13. September 2026, 10:00 Uhr

Zebrant: Msgr. Clemens Abrahamowicz
Je nach Witterung findet die hl. Messe in der Helenenkirche oder im Pfarrgarten statt.

Filiale Friedrichstraße
SPARKASSE
Baden

Willkommen bei der Bank, die an Sie glaubt.

Wir sind für Sie da!



Barbara FANDL
Beraterin
+43 (0)50 100 - 72133
barbara.fandl@sparkassebaden.at



Melanie LASSAK
Beraterin
+43 (0)50 100 - 72135
melanie.lassak@sparkassebaden.at



Doris ZERZAWY
Beraterin
+43 (0)50 100 - 72136
doris.zerzawy@sparkassebaden.at



Corinna SIMON
Beraterin
+43 (0)50 100 - 20205
BeraterteamBaden@sparkassebaden.at



Friedrich ZACH
Berater
+43 (0)50 100 - 20205
BeraterteamBaden@sparkassebaden.at



Buchen Sie ganz unkompliziert Ihren Beratungstermin:

- persönlich
- mit George
- telefonisch
- per E-Mail oder
- über unsere Homepage

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Dienstag: 18:30 Heilige Messe
Mittwoch: 08:00 Heilige Messe
Donnerstag: 08:00 Heilige Messe
Freitag: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

KAPELLE CASA MARIENHEIM

Mittwoch: 15:30 Heilige Messe

Änderungen bei Terminen sind vorbehalten! Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

Das Gebet nützt der ganzen Welt, denn der Frieden beginnt zu Hause und in unseren eigenen Herzen. Wie können wir Frieden in die Welt bringen, wenn wir keinen Frieden in uns haben?

Mutter Teresa



REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 08:45-10 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Dienstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

GEBETSGRUPPE (ROSENKRANZ)

Montag, 17-18 Uhr, Pfarrheim

FRIEDENSGBET

2. Sonntag im Monat, 9 Uhr,
Pfarrkirche. Kontakt: Josef Gargela

ROSENKRANZ FÜR PRIESTER

1. Donnerstag im Monat, 17 Uhr,
Filiakirche St. Helena

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Donnerstag 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martina Dos Santos Weiss

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 15:50-16:50 Uhr, Kirche.
Kontakt: Bogdan Pelc

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Susi Kyska

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter)
bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

PLAUDERBANKERL

Donnerstag (außer Feiertag),
15:30-17:00 Uhr vor der Kirche,
bei Schlechtwetter im Pfarrheim.

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Projekten).
Kontakt: Sizzy Hirschhofer

PFARRCAFÉ

meist am 1., 3. und 4. Sonntag
im Monat nach der hl. Messe
im Pfarrheim St. Christoph

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:



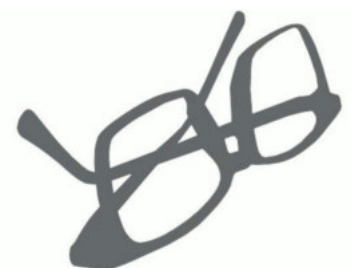
TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at

Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Gernot Grünwald GmbH | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 27.06.2026

FRONLEICHNAM, 04.06.2026

9 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Stephan, anschließend Fronleichnamsprozession

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 21.06.2026



GOTTESDIENST

zum Dank für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
21. Juni 2026, 09:30 Uhr
Pfarrkirche St. Christoph

SONNTAG, 28.06.2026

09:30 Uhr: Verabschiedung von Pastoralassistentin Sonja Hörweg

SONNTAG, 26.07.2026

09:30 Uhr: Hl. Messe zu Ehren unseres Pfarrpatrons Christophorus, anschl. Pfarrcafé

MARIAE HIMMELFAHRT, 15.8.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
Fußwallfahrt zur Cholerakapelle:
14:00 Uhr: Wallfahrtstreffpunkt bei der Pfarrkirche St. Christoph
15:30 Uhr: Andacht Kapelle

TERMINE AUS ST. HELENA

29. Mai: Ausflug nach Neukloster, Wiener Neustadt, **Treffpunkt:** 13:30 Uhr Arkadenhof Neukloster, Führung mit Fr. Mag. Heidi Korzil, 15:30 Uhr Führung im Dom mit DI Erwin Reidinger, anschl. gemütlicher Ausklang im griechischen Lokal Olymp im Neukloster, Anmeldung bei Pia Reiffenstuhl unter 0676/3136793

30. Mai, 16 Uhr: Frühlingskonzert in St. Helena unter der Leitung von Dr. Norbert Pfafflmeyer, mit Gesang von den Solisten Cornelia Hübsch und Wolfgang Bankl und musikalischer Begleitung von Frau Carola Krebs, anschl. gemütliches Beisammensein



HL. MESSE & HELENENFEST

13. September 2026, 10:00 Uhr

Zelebrent: Msgr. C. Abrahamowicz

Je nach Witterung findet die hl. Messe in der Helenenkirche oder im Pfarrgarten von St. Helena statt.

TERMINE FUER KINDER



Familienmessen (Kirche SC):
06.09.2026, 09:30 Uhr

KiWo (Pfarrheim SC):
20.09.2026, 09:30 Uhr

HOCHZEIT

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Patricia und Christoph

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Johann Kern
Ing. Werner Steinmetz
Herbert Neumüller
Leopoldine Chudy
Doris Künkele
DI Rainer Cuny-Pierron
Christine Okopni

CHRONIK

WIR BITTEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG BEI DER FINANZIERUNG UNSERES PFARRBLATTES!

Bankverbindung:

Römisch-katholische Pfarrkirche St. Christoph in Baden bei Wien,
Verwendungszweck "Pfarrblatt", IBAN: AT44 2020 5001 0017 0026,
BIC: SPBDAT21

Spenden können natürlich auch in der Pfarrkanzlei abgegeben werden.

WIR DANKEN IM VORAUS HERZLICH FÜR IHRE SPENDE!

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at
Redaktion: Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Bogdan Pelc, Maria Reiser
Grafik: Waltraud Gilswert
Druck: Gemeindebriedruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf Recyclingpapier)
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph
Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben
Auflage: 3750

KUNTERBUNT

Ein kleines Wunder

Es war ein heißer Sommertag. Der Fluss glitzerte in der Sonne, und Jens und seine Freunde plantschten vergnügt im kühlen Wasser. "Wetten, ich springe vom Felsen?", rief Jens. "Mach das nicht, die Strömung ist zu stark!", warnte Paul. Doch Jens lachte nur - und sprang.

Ein Schlag. Kaltes Wasser. Alles drehte sich. Jens wollte auftauchen, aber etwas zog ihn nach unten. Dann wurde alles schwarz.

"Wie schlimm die Kopfverletzungen sind, können wir noch nicht sagen", sagte der Arzt leise. "Die nächsten 24 Stunden werden entscheiden." Die Eltern saßen an seinem Bett. Das Zimmer war still, nur das Piepen der Geräte war zu hören. Stunde um Stunde verging.

Jens' Mutter hielt seine Hand und flüsterte: "Bitte, wach auf." In der Tiefe seines Schlafes begann Jens zu träumen. Er stand wieder im Fluss, doch das Wasser war klar. Eine riesige Gestalt mit einem langen Stab erschien. "Hab keine Angst. Ich heiße Christophorus. Ich trage dich." Da fühlte Jens, wie starke Arme ihn ans Ufer hoben. Alles wurde hell - und das Rauschen verstummte.

"Mama?" Die Stimme war leise, aber klar. "Mama, Papa - ich bin am Leben!"

"Ich hab geträumt, jemand hat mich getragen. Ein großer Mann, er hieß Christophorus", flüsterte Jens.

Der Arzt lächelte: "Außer ein paar Schrammen und einer leichten Gehirnerschütterung haben wir nichts gefunden. In zwei Tagen darf er nach Hause."

Zu Hause malte Jens einen Mann mit einem Stab, der ein Kind auf seinen Schultern durch das Wasser trägt. "Das ist Christophorus", sagte er. "Damit ich nie vergesse, dass jemand da ist, der mich trägt - egal, was passiert."

Sein Vater nickte. "Da hast du wohl einen Schutzengel gehabt, Jens. Aber im Leben müssen wir auch selbst gut auf uns aufpassen." Jens lächelte. "Ich springe nie wieder irgendwo hinein, ohne zu wissen, wie tief das Wasser ist." - "Das klingt nach einem guten Plan", sagte der Vater.

Christophorus heißt "Christusträger". Der Legende nach hat er das Jesuskind auf seinen Schultern durchs Wasser getragen. Mal doch das Bild farbig aus und häng es in dein Zimmer.

Anna Zeis-Ziegler und Christian Schmitt, in: Pfarrbriefservice.de

Wohin in den Urlaub?

Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin? Das finden neugierige junge Pfarrbriefleserinnen und -leser heraus, wenn sie genau hinschauen und überlegen, welche Dinge Maria im Sommerurlaub NICHT braucht. Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll, ergeben das Urlaubsziel.

Lachen ist gesund

Am Strand fragt eine ängstliche Urlauberin: "Gibt es hier giftige Quallen oder Seeigel?" "Aber nein, die Haie haben die längst verspeist!"

